

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 34.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{L}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{L}$  — 3, außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{L}$  20  $\mathcal{L}$ . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 23. März.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{L}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{L}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

## Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter“.

Mit dem am 1. April beginnenden II. Quartal tritt ein neues vierteljährliches Abonnement für den „Gesellschafter“ ein, und bitten wir alle Leser, welche nicht bis zum 1. Juli abonniert hatten, um Erneuerung ihrer Bestellung. Abonnementspreis siehe oben am Kopfe des Blattes.

Die Verbreitung des Blattes in 1300 Exemplaren im hiesigen und den angrenzenden Bezirken macht dasselbe vorzugsweise zu Bekanntmachungen aller Art geeignet und ist denselben dadurch möglichster Erfolg gesichert. Die Gebühr hierfür siehe ebenfalls am Kopfe des Blattes.

Indem wir um zahlreichen Beitritt zum Abonnement, bezw. Erneuerung desselben bitten, wird die Redaktion fortan bestrebt sein, ihre Leser nicht nur auf dem Laufenden der wichtigsten politischen Ereignisse zu erhalten, auch an sonstigem Unterhaltungsstoff wird sie wie bisher mannsfaches zu bieten suchen.

Redaktion & Expedition.

## U n t e r r i c h t s.

N a g o l d.

### Bekanntmachung.

Nachstehend verzeichneten Mitgliedern der gemüthlichen Feuerwehren von Altensteig Stadt und Nagold ist auf Grund §. 1 Abs. 1 des Statuts vom 23. Dezember 1885 das Ehrenzeichen für langjährige, treu geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden und zwar:

#### I. Von der Feuerwehr in der Stadt Altensteig:

1) Rotgerber Gottlieb Kempf von Altensteig Stadt,

2) Hufschmied Jaf. Friedrich Walltraß daselbst.

#### II. Von der Feuerwehr der Oberamtsstadt Nagold:

1) Tuchm. Gottlieb Friedr. Ader in Nagold,

2) Gottlieb Benz, Zimmermeister daselbst,

3) Buchbinder Wilhelm Eitel daselbst,

4) Schuhmacher Adolf Gräninger daselbst,

5) Schlosser Gottlieb Nöhle daselbst,

6) Schmied Adam Theurer daselbst und

7) Schuhmacher Friedrich Wagner daselbst,

was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 20. März 1886.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

An die Gemeinde- und Stiftungsräte, Ortsarmenbehörden und HH. Verwaltungs-Aktuare des Bezirks. Dieselben werden hiemit veranlaßt, dafür zu sorgen, daß die Entwerfung der Etats für das Verwaltungsjahr 1886/87 sofort erfolge und daß dieselben nach vorausgegangener Beratung seitens der betreffenden Kollegien mit der Beschlußnahme der letztern bis zum Schluß des Monats April d. J. zur Prüfung und Genehmigung hieher vorgelegt werden. Bei Entwerfung der Etats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und sind erheblichere Abweichungen von den Etatsjahren, beziehungsweise Rechnungs-Ergebnissen der letzten Rechnungsperiode zu erläutern;

auch ist besondere Rücksicht darauf zu nehmen, daß die für etwaige Ergänzung des Grundstocks und die Schulden-Tilgung erforderlichen Mittel in den Etats vorgeesehen werden.

Auch ist über die in der vorhergehenden Rechnungs-Periode noch verfügbaren Mittel unter Anführung des vorhandenen Bar-Vorrates und die noch vorhandenen Aktiv- und Passiv-Rückstände in den Etats spezieller und genauer Nachweis zu geben.

Bei Fertigung der Gemeinde-Etats sind, worauf besonders aufmerksam gemacht wird, zu beachten:

1) die Bestimmungen des Art. 21 der Landes-Feuerlösch-Ordnung vom 7. Juni 1885, Reggs.-Bl. Seite 235, vergl. mit §. 25 der Ministerial-Befugung, betr. die Vollziehung der Landes-Feuerlösch-Ordnung vom 24. Nov. 1885, Reggsbl. Seite 503, sowie

2) die Bestimmungen des §. 12 der Ministerial-Befugung vom 7. Oktober 1885, Reggsbl. S. 453, betr. die Vollziehung des Gesetzes vom 16. Juni 1885 über die Gemeinde-Angehörigkeit.

Den 15. März 1886.

Kgl. Oberamt und kgl. gen. Oberamt. G ü n t n e r. Kemmler.

## Kaisers Geburtstag.

Ein Tag stolzer Freude hat wieder seinen Einzug in die Herzen aller wahren Deutschen gehalten! Dem reichen Wirten unseres verehrten Kaisers wurde wieder ein volles Jahr zugefügt, das edle Oberhaupt des deutschen Reiches vollendet am 22. März sein neun und achtzigstes Lebensjahr und ungezählte Glück- und Segenswünsche spendet die Nation dem greisen Helden, der ihren Lieblingswunsch, den Traum der deutschen Einheit verwirklichte und mit seinen Rathgebern noch heute unermüdet thätig ist, um die Macht und die Wohlfahrt des Vaterlandes zu stützen und zu vermehren.

Fürwahr es ist ein bewundernswertes Leben, welches dem Kaiser Wilhelm beschieden ist. Unerbittlich hat der Tod die Reihen der Helden, mit denen der Kaiser seine großen Werke vollbrachte, gelichtet, nur er steht noch fest wie eine Rieseneiche, die dem Alter und dem Sturm trotzt, und neben dem Kaiser halten von den alten Helden gerade noch seine treuesten und besten Paladine stand, der Reichskanzler Fürst Bismarck und der Generalfeldmarschall Graf Moltke.

Das verfloßene Lebensjahr war für den Kaiser reich an großen wie schmerzlichen Erinnerungen. Er feierte in demselben sein fünf und zwanzigstes Regierungsjubiläum als König von Preußen, eine Jubelfeier, die der bereits betagte Monarch beim Antritt seiner Regierung nicht hoffen konnte, zu erleben. Und er hat sie doch erlebt und auf welche Segnungen und Erfolge konnte er mit dem preussischen Volke und mit der gesamten deutschen Nation als auf die Früchte seiner pflichttreuen und heldenmütigen Regierung zurückblicken.

Das vergangene Lebensjahr war für den Kaiser aber auch eine Zeit schmerzlichen Bedenkens. Zwei der größten Helden und treuen Berater aus dem deutschen Heere schieden dahin. Der Kaiser verlor seinen erlauchten Neffen, den kühnen Feldherrn, den gewaltigen Ritter ohne Furcht und Tadel auf dem Schlachtfelde, den Prinzen Friedrich Karl durch einen plötzlichen Tod und ebenso hatte der Kaiser das Ableben des hochverdienten Feldmarschalls Freiherrn von Manteuffel zu beklagen. Ferner bewahrheitete

sich auch im verfloßenen Jahre die Trauerbotschaft, daß das Kriegsschiff „Augusta“ mit mehreren hundert wackerer Offiziere und Mannschaften seinen spurlosen Untergang in den Wellen gefunden hat. Der erhabene Charakter des Kaisers überwand aber auch diese Prüfungen des Schicksals und vermochte trotz seiner oft schwankenden Gesundheit seiner langen Regierung ein neues Segensjahr hinzuzufügen. Die Glück- und Segenswünsche der ganzen Nation begleiten den Eintritt des Kaisers Wilhelm in das 90. Lebensjahr!

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

\*\* Nagold, 21. März. Wie der „Gesellschafter“ bereits berichtete, fand letzten Montag die Prüfung der Fortbildungsschule, Abteilung Rechnen, Aufsatz und Buchführung durch Herrn Professor Kettig von Calw statt. Am Schluß der Prüfung wurden nachstehende Schüler, die sich durch Fleiß und Betragen ausgezeichnet hatten, teils mit Geldprämien, teils mit Belobungen bedacht, nämlich: Tuchmacherlehrling Kentschler, Rotgerberlehrling Günther (beide von hier), Schriftsetzerlehrling Ungerer (Hedelfingen), Küferlehrling Steimle (Unterthalheim) und Killinger (Oberjettingen), Flaschnerlehrling Vuy (Unterthalheim), Schriftsetzerlehrling Deutler, Weißgerberlehrling Harr, Zimmerlehrling Theurer (letztere von hier) und Sattlerlehrling Hagenlocher (Schafhausen).

\* Nagold, 22. März. Zu Ehren des heutigen hohen 89. Geburtstages unseres Kaisers versammelten sich gestern abend in dem Gasthof zur Post eine sehr zahlreiche honnete Gesellschaft von Herren und Damen, wobei Herr Rektor Dr. Brügel die Festrede zu übernehmen die Güte hatte, die in edler Sprache uns Deutschland in seiner früheren Niedrigkeit und Zerissenheit bis zur jetzigen Größe und Macht schilderte und dabei besonders hervorhob, welchen ruhmreichen, ehrenvollen Anteil unser Kaiser an der Gestaltung unseres nun geeinten Vaterlandes genommen. Das von dem geehrten Redner auf den Kaiser ausgebrachte Hoch fand in der Versammlung begeisterten Widerhall. Nicht minder Anklang fand das von Hrn. Stadtschreiber Weinland ausgebrachte Hoch auf die deutschen Frauen, von Hrn. Oberamtsbaumeister Schuster auf den deutschen Kronprinzen und von Hrn. Werkmeister Schuster auf Fürst Bismarck. Für den unterhaltenden Teil durch Klavier-vorträge, Solo- und Quartettgesänge hatte der Vizevorstand des Museums, Hr. Oberlehrer Hegeler gütigst Sorge getragen, und darf ihm, sowie den hiebei Mitwirkenden an dieser Stelle wohl besonderer Dank ausgesprochen werden.

T ü b i n g e n, 18. März. Tagesordnung des Schwurgerichts für die Sitzungen des 1. Quartals des Jahres 1886: 1) 23. März, Strafsache gegen den Bauern J. G. Stidel von Kuppigen, wegen Brandstiftung; 2) an demselben Tage, Strafsache gegen die ledige Dienstmagd Kath. Walz v. Oberchwandorf, wegen Kindesdtung; 3) 24. März, Strafsache gegen den Tuchm. Joh. Leonh. Fr. Bahler von Heidenheim, wegen verführerischer Reden; 4) 25. März, Strafsache gegen den Säger Joh. Greul von Neusaj, wegen Meineids; 5) 26. März, Strafsache gegen den Gipser J. Schmander von Dettingen, wegen eines Verbrechens des Meineids und eines Vergehens der falschen Anschuldigung; 6) 27. März, Strafsache gegen den Zimmermann J. G. Stump von Duffingen und den Zimmermann und Säger J. R. Stump von da wegen eines Verbrechens des mit gemeinschaftl. Körperverletzung verbundenen Widerstands gegen einen Forstbeamten; 7) 29. März, Strafsache gegen den Steinbauerpolier Fr. Hiermann, gebürtig von Lohr, wohnhaft in Dettingen (Borzheim), und gegen den Steinbauer Franz Benz von Gräfenhausen, wegen Meineids, bezw. Anstiftung zu diesem Verbrechen; 8) 30. März, Strafsache ge-

gen den Metzger und Wirt Christoph Heint. Schmid von Metzger, wegen vorsätzl. Körperverletzung u. dadurch verursachter Tötung.

Stuttgart, 19. März. Am Mittwoch ging die in den letzten Tagen hier stattgehabte Einjährig-Freiwilligen-Prüfung zu Ende. Zu derselben waren 27 Kandidaten einberufen; an 18 derselben konnte die R. Prüfungskommission den Berechtigungsschein verleihen.

Ehlingen, 18. März. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde die Fort-erhebung der Verbrauchssteuer (auf Bier, Fleisch und Gas) genehmigt. Der Stadtkasse erwächst aus dieser Steuer eine Mehreinnahme von etwa 53 000 M.

Aulendorf, 17. März. Gestern nachmittag, als der des Mordes verdächtige Bahnhof-Nachwächter Fried nach Waldsee abgeführt wurde, sammelte sich eine Menge Leute auf dem Bahnhof, die den Verhafteten zu umringen suchten und ihm „Mörder, Mörder!“ zuriefen, so daß der Landjäger Mühe hatte, seinen Arrestanten ungefährdet durch die Menge in den Eisenbahnwagen zu bringen. Fried wird überall als ein äußerst roher, brutaler und dem Schnaps-trunk ergebener Mensch geschildert, dem ein Mord gut zuzutrauen sei. Derselbe soll — wie man hört — ein bedingtes Geständnis abgelegt haben. Bei der heute stattgehabten Beerdigung der Ermordeten war die Teilnahme eine außerordentlich zahlreiche; die Anwesenden waren von dem schrecklichen Ende der braven und fleißigen Frau sichtlich ergriffen.

Viktor v. Scheffel. Das Befinden des Dichters ist, wie aus Heidelberg berichtet wird, andauernd in höchstem Grade Besorgnis erregend. Seine Krankheit ist die Wassersucht und er soll un-sagbar zu leiden haben. Der einzige in Hannover lebende Sohn, Viktor, ist seit gestern bei ihm.

München, 18. März. Von hier teilt man über die Angelegenheit der R. Kabinetsklasse dem Hann. Kur. mit: „Hoffsekretär Klug unterhandelt nunmehr mit der preussischen Bodenkreditbank. Eine Offerte des Bankhauses Landau, Berlin, lautet auf 13 Millionen mit 3 Proz. Zinsen und acceptierte die von Klug gestellten Bedingungen. Trotzdem würde die Offerte abgelehnt, was darauf hindeuten scheint, daß die Aufnahme einer größeren Anleihe überhaupt nicht beabsichtigt ist.“

Im Wirtshaus in Bernbeuern sitzt ein ländliches Brautpaar und läßt sich's schmecken. Als aber ein dritter Gast anfängt zu hämeln und sogar die Ehre der Braut antastet, da springt sie auf und wälzt ihn lederweich durch, bis er entflieht. Der Bräutigam sieht anfangs lachend zu, tragt sich aber plötzlich hinter den Ohren, es kommen ihm Zukunfts-gedächte.

Frankfurt a. M., 19. März. Vor wenigen Tagen starb der langjährige Cassierer einer hiesigen Brauerei. Auf die hiedurch erledigte Stelle trat nun, ohne daß ein Ausschreiben nötig war, sofort eine Wettbewerbung lautionsfähiger Personen ein und zwar beläuft sich die Zahl der teils schriftlich, teils mündlich angemeldeten Bewerbern sich auf fast 500. Unter den Interessenten befinden sich auch Gerichts-vollzieher.

Frankfurt a. M. In dem Prozeß wegen der hiesigen Friedhofs-Affaire am 22. Juni v. Js. (Überschreitung der Amtsgewalt) beantragte der Staatsanwalt Gordan heute nach einer einstündigen Rede gegen den Polizeikommissar Meyer eine dreimonatliche, gegen den Schutzmann Wingleit eine zwei-monatliche, gegen den Schutzmann Hohmann eine dreiwöchentliche, gegen den Schutzmann Schweiger eine fünf-tägige und gegen den Schneider Lehendeker, der am Grab Hillers eine sozialistische Rede gehalten hat, eine sechswöchentliche Gefängnisstrafe.

Braunschweig, 17. März. Zwei junge Mädchen haben gemeinsam den Tod in den Fluten der Oker gesucht und gefunden. Beide waren Sänge-rinnen in einer Wirtschaft. Am Abend, kurz vor der Ausführung ihrer That, erfreuten sie noch die Gäste mit ihren Liedern, und es macht einen trüben Ein-druck, wenn die eine der Unglücklichen in einem Briefe, den sie an ihren Geliebten hinterlassen, schreibt, daß all ihr Lachen und Scherzen nur Galgenhumor sei. Ihr Leben sei nichts als ein glänzendes Elend, niemand nehme sich ihrer an, um sie aus diesem jammervollen Leben zu reißen; wie gern würde sie weiter leben, aber es sei nicht mehr zu ertragen, da sie ihm, den sie so innig liebe, nicht für das Leben angehören dürfe. Die andere schreibt in ähnlicher

Weise. Aus beiden Briefen geht deutlich hervor, daß die armen Mädchen von ihrem Dasein geradezu angeedelt waren.

Fraustadt, 16. März. Seit Sonntag be-findet sich unsere Stadt in großer Aufregung. Eine Bauerngutsbesitzerin in Attendorf ist gefänglich ein-gezogen worden, weil sie im Verdacht steht, nach ein-ander ihre vier Ehemänner vergiftet zu haben; ihr vierter Mann verstarb am 3. März plötzlich. Heute hat sich eine gerichtliche Kommission nach Attendorf begeben, um die Exhumierung der Leichen vorzu-nehmen.

Börde, 16. März. Zu dem Brand-Unglück auf dem Loher-Noofen erfährt man nun, daß das Feuer, bei dem bekanntlich 6 Menschen ihr Leben eingebüßt haben, auf die grobe Fahrlässigkeit des Ge-fährten zurückzuführen ist. Dieser hat an dem betref-fenden Abend bei der Lampe gearbeitet und diese, da um 9 Uhr kein Licht mehr brennen sollte, in einen hölzernen Schrank gestellt, worauf er sich zu einem Nachbar begab. Erst als die Anstalts-glocke zur Hilfe rief, kehrte er zurück und sah, was er angerichtet hatte. Er ist nun natürlich über seinen grenzenlosen Leichtsinne untröstlich und wird sich auch wegen fahr-lässiger Brandstiftung vor dem Straf-richter zu ver-antworten haben.

Berlin, 18. März. In der Ortschaft Bötzig (Kreis Schlochau) sind dieser Tage 5 Schulkinder auf dem Wege nach der Schule erstoren.

Berlin, 19. März. Der Reichstag lehnte nach längerer Debatte in zweiter Lesung die Zucker-steuer-vorlagen ab.

Berlin, 19. März. Die Berliner Stadtver-ordneten haben auf den Antrag des Magistrats der von diesem schon früher beschlossenen Bewilligung von 30 000 M. zu Vorarbeiten für die National-Ausstellung von 1888 zugestimmt. Oberbürgermei-ster v. Frodenbeck erklärte bei diesem Anlaß, er zweifle nicht an dem Zustandekommen der Ausstel-lung, zumal angesichts der großen Zahl von Anmel-dungen aus Süddeutschland.

Berlin, 19. März. Die Meldung, daß noch vor Ostern dem Reichstage eine neue Vorlage wegen einer Verbrauchssteuer auf Branntwein zugehen soll, wird offiziös bestätigt. Das Forttragen des Reichs-tags über Ostern (entgegen den früheren Annahmen) wird dadurch sicher.

Berlin, 20. März. Die europäischen Mächte scheinen geneigt zu sein, dem Fürsten Alexander von Bulgarien eine goldene Brücke zum Rückzuge zu bauen; man stellt die sofortige Sanctionierung des türklisch-bulgarischen Abkommens in Aussicht, falls Fürst Alexander den Widerstand gegen seine vorläu-fig für fünf Jahre projektierte Ernennung zum Ge-neralgouverneur Ostrumeliens aufgibt. — In der griechischen Frage nimmt England neuerdings eine Haltung ein, welche geeignet ist, den Widerstand der Griechen gegen den Willen Europas zu stärken; un-ter solchen Umständen ist es nicht ausgeschlossen, daß die anderen Mächte den Dingen ihren Lauf lassen und von einem weiteren Vorgehen gegen Griechen-land Abstand nehmen.

Zum Geburtstag des Kaisers wird in Berlin viel hoher Besuch erwartet. Der König von Sachsen mit dem Prinzen Georg und dessen Sohn, dem Prinzen Friedrich August, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, die einzige noch lebende Schwester des Kaisers, der Erbgroßherzog von Oldenburg und Gemahlin, die Fürstin von Schwarz-burg-Rudolstadt und Sondershausen, der Herzog von Anhalt, der Fürst von Hohenzollern, der Erbgroß-herzog von Weimar und Gemahlin, sie alle und noch andere Fürsten und Prinzen mehr werden kommen, um dem hochbetagten deutschen Kaiser ihre Verehrung und Anhänglichkeit von neuem darzutun.

Strahburg, 18. März. Am letzten Samstag erschoss ein Sohn des dahier wohnenden, von seiner Frau getrennt lebenden Augenarztes Dr. Deumel, nachdem er am Vormittag von Neuwied hier angekommen war, zuerst eine in seiner Begleitung befindliche Dame und dann sich selbst. Die beiden Leichen wurden alsbald nach der Anatomie gebracht. Nach-träglich erfährt man, daß die Dame, welche zusammen mit dem jungen Deumel erschossen aufgefunden wurde, Emma Eva Julie v. Dechend, geb. Hünten hieß. Sie war die Gattin eines Landrichters in Neuwied. Der junge Deumel und Frau v. Dechend kamen am letzten Sonntag in die Wohnung des Dr. Deumel und verlangten von demselben Geld, um nach Amerika reisen zu können. Der Vater Deumel verweigerte dies, worauf das junge Paar jenen verzweifelten Schritt vor-nahm. Die junge Frau hat ihrem betrogenen Gatten drei

Kinder hinterlassen. Der Augenarzt Deumel — derselbe, der vor einigen Jahren auf dem alten Schlosse zu Baden-Baden vom Bliz getroffen wurde — lebt getrennt von seiner Familie, die sich nach Krefeld oder Elberfeld zurückgezogen hat. Seinen 23-jährigen Sohn, früher Philologen, später Kaufmann, hatte Deumel vor zwei Jahren aus dem Hause gewiesen.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. März. In Athen finden militäri-sche Beratungen über die Kriegsfrage statt. Man hofft, Rußland werde sich an Zwangsmaßregeln ge-gen Griechenland nicht beteiligen.

Aus Ungarn wird eine traurige Erscheinung gemeldet. Dort nimmt nämlich die Selbstverstüm-melung unter den dem Bauernstande angehörenden Militärpflichtigen in einzelnen Gegenden in erschrek-lichem Maße überhand. Bei der vor einigen Ta-gen in Wersehs stattgefundenen Assentierung wur-den, wie dem „P. A.“ von dort geschrieben wird, mehr als 50 solche Burschen vorgeführt, die sich, um der Militärpflicht zu entgehen, an irgend einem Kör-pertheile, meistens an den Augen, mit eigener Hand arg zugerichtet hatten. Von diesen wurden einund-vierzig trotz ihrer momentanen Untauglichkeit zur Landwehr eingereiht.

#### Italien.

Rom, 17. März. Während des gestrigen Un-wetters flüchteten 36 Frauen mit ihren Kindern in eine Grotte bei Civitavecchia, wo sie, um sich zu wärmen, ein Feuer anzündeten. Unglücklicherweise fingen mehrere Strohbindel Feuer, worauf ein dichter Qualm den weiten Raum erfüllte. Nun entstand eine unbeschreiblich Verwirrung. Die Frauen woll-ten ins Freie flüchten, doch gelang es nicht allen, den Ausgang zu finden. 17 Frauen sind teils er-stickt, teils verbrannt später in der Grotte aufgefunden worden.

Staatspapiere als Makulatur verkauft. Kaum glaublich erscheint folgende Meldung Wiener Blätter aus Venedig: Durch Zufall sind die Behörden erst jetzt darauf gekommen, daß der frühere Kommandant des hies. Arsenal, Kommandant Sandri, wichtige Papiere und Protokolle als Makulatur verkauft hat, um sich so einen Nebenverdienst zu verschaffen. Ge-gen den Ex-Kommandanten wurde die Untersuchung eingeleitet.

In Nizza machten 500 beschäftigungslose Arbeiter eine Kundgebung vor dem Stadthause. Einige derselben wurden vom Bürgermeister empfan-gen, der ihnen versprach, demnächst einige öffentliche Bauten zu vergeben, um dadurch Arbeitsgelegenheit zu verschaffen.

#### Frankreich.

Paris, 18. März. Es ist unglücklich, bis zu welchem Grade das radikale Mitglied des Kabi-nets, Handelsminister Lockroy, der zwar nichts we-niger als hervorragend ist, aber als „Erstgewählter von Paris“ eines gewissen Ansehens genießt, seinem Chauvinismus selbst bei offiziellen Gelegenheiten die Zügel schießen läßt. Derselbe hielt gestern in der Gesellschaft für Handels-Geographie eine längere Rede, in welcher er voller Selbstvertrauen in die Zukunft blickte und sich von der 1889er Ausstellung goldene Berge versprach.

Paris, 18. März. Mehrere Blätter bringen die Nachricht, der Kriegsminister habe niemals die Absicht gehabt, einen Mobilmachungs-Versuch im Jahr 1886 zu machen, wohl aber werde derselbe einen solchen Versuch im Jahr 1887 machen.

Paris, 18. März. In Montlucon wurde gestern ein Arbeiter-Meeting gehalten, welchem die Abg. Camelinat und Boyer präsidirten. Sie ernteten ungeheuren Beifall mit der Erklärung, sie woll-ten die „Handlungs-Reisenden der Sozial-Revolution“ sein. Die Versammlung beglückwünschte die Arbeiter-Deputierten wegen ihrer wackeren Haltung und ließ an den Gemeinderat von Montlucon die Aufforderung ergehen, die Streitenden von Decazeville zu unter-stützen. — Desgleichen fand gestern in Decazeville eine zahlreich besuchte Versammlung von Grubenleu-ten statt. Die Fortsetzung des Streites wurde unter wildem Zuruf beschlossen: „Wir werden“, hieß es, „aus-harren bis zum letzten Stück Brot.“

Paris, 18. März. Das Blatt „Paris“ will „aus zuverlässiger Quelle“ wissen, Rußland ziehe langsam bedeutende Streitkräfte in Bessarabien zu-sammen, und zwar zu dem Zweck, auf den Fürsten Alexander, dessen Haltung durch England ermutigt werde, einen Druck auszuüben. Auch in Bukarest soll man offiziellen Nachrichten zufolge „sehr ernst-lige Verwickelungen“ befürchten.

Gute Botschaft für die Damen. Wie man dem „Malta Portfolio“ aus Tripolis berichtet, sind jetzt in dieser Stadt für 3 Millionen Franks Straußfedern aufgespeichert, infolge dessen der Preis dieses Toilette-Artikels bedeutend gesunken ist. Die Bewohner des Sudan hatten sich nämlich, als die Meldung bei ihnen eintraf, daß durch die fortwährenden Kämpfe der Engländer mit den Mahdisten der Handel mit Straußfedern über Ägypten gänzlich aufgehört habe, mit großem Eifer auf die Straußenjagd geworfen, so daß der Straußenfedermarkt jetzt fast überfüllt ist.

**Belgien.**

Die Arbeiterunruhen in Lüttich am 18. ds. werden in Belgien sehr ernst genommen. Nicht nur im Publikum, auch in Regierungskreisen mißt man denselben besonders mit Rücksicht auf die üble Lage der Industrie eine nicht geringe Bedeutung bei. Gestern, am 19. ds., trat der Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs zusammen, um über die Vorfälle zu beraten und die Lage der Arbeiter, sowie die unter ihnen herrschende Gährung in Erwägung zu ziehen. Die Unruhen wurden durch Fabrikarbeiter, welche aus den weltberühmten Eisenwerken in Seraing, aus Breviers und Semappes gekommen waren, veranlaßt. Dieselben vereinigten sich mit den Sozialisten und Anarchisten in Lüttich, durchzogen die Straßen und verübten die mitgetheilten Ausschreitungen. Denselben

ging eine öffentliche Versammlung voraus, in welcher Reden gehalten wurden, die geradezu zur „sozialen Revolution“ aufforderten. In Brüssel befürchtet man, daß die Sozialistenführer mit dieser Demonstration nur eine Probe für die für den 13. Juni geplante große Sozialistenkundgebung abhalten wollten. Im Uebrigen liegt das Beunruhigende dieser Vorgänge darin, daß sie außerordentlich ansteckend wirken und so immer weitere Kreise der Arbeiterwelt in die Bewegung hineingezogen werden. In Belgien scheint bei der besonders schroffen Teilung der Bevölkerung in Besitzende und Besitzlose der Boden für sozialistische Agitation sehr günstig.

Lüttich, 19. März. Gestern abend fanden hier anlässlich der Feier des Jahrestages der Pariser Kommune ernsthafte Ruhestörungen statt. Ein Haufe aus der niederen Volksklasse hatte sich den Sozialisten angeschlossen und die Menge plünderte und verwüstete viele Kaffeehäuser, zertrümmerte die Fenster vieler Häuser und zerstörte sämtliche Läden in der Leopoldstraße. Die Banden durchzogen die Straßen mit dem Rufe: „Nieder mit den Kapitalisten! Nieder mit den Bourgeois!“ Die Polizei, Gendarmen und die Bürgergarde machten mehrfachen Gebrauch von den Waffen. Es gab viele Verwundete und wurden etwa hundert Verhaftungen vorgenommen.

**England.**

London, 18. März. Der gestrige Meinungs-

austausch zwischen Gladstone, Chamberlain und Trevelyan ist resultatlos geblieben. Der Rücktritt Chamberlains und Trevelhans dürfte infolge dessen kaum noch vermieden werden können.

Die englische „Times“ ist über die Griechen wild. Sie meint, wenn die Trozköpfe nun noch nicht hören wollten, dann würde man, da im übrigen Europa jetzt Ruhe herrsche, sie gegen die Türkei einmal loslassen, damit sie sich eine tüchtige Tracht Prügel holten. Das wäre am Ende noch gar nicht so unrecht!

**Rußland.**

Petersburg, 19. März. Das „Journ. de St. Petersb.“ sagt, daß eine Nachgiebigkeit des Fürsten Alexander notwendig sei. Alle Mächte halten es für erforderlich, daß der Vorschlag der Pforte, betreffend Aufrechterhaltung der fünfjährigen Frist, bestätigt werde. Der Fürst irrte völlig, wenn er ein Entgegenkommen Europas's für seine jüngsten Ansprüche erhoffte.

Petersburg, 19. März. Ein Zirkular des Ministers des Innern weist die Gouverneure an, darauf zu achten, daß bei Beerdigungen Andersgläubiger, Protestanten und Katholiken keine Kränze und andere Zeichen ohne kirchliche und offiziell staatliche Bedeutung angewendet werden.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. M. K. l. r. l. ch. n. Buchhandlung in Nagold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Brennholz-Verkauf.**

Am Samstag den 27. März, vorm. 11 Uhr,

in der Kälbermühle aus I Wanne, Abt. 12, 23 u. 34, II Schöngart 2, III Dietersberg 7 u. 8, IV Hirschlopf 9 und VI Langehardt 10: Km: 9 eich. Anbruch, 90 buch. Scheiter, 518 dto. Brügel u. Anbr., 13 birch. Anbr., 15 fichtene Koller, 189 Nadelh.-Scheiter, 942 dto. Prgl. u. Anbr., sowie 42 dto. Reisprügel.

**Brennholz-Verkauf.**

Im Distrikt Riltberg, Abt. Bittenmühle (Schlag), sowie

Scheidholz aus Abt. Stellesbude, obere Lache, Buchschlägle, Dachsbau u. Brunnenhäule kommen am

Freitag den 26. März zur Versteigerung:

3 Km. eichene und 70 Km. Nadelholz-Scheiter und Brügel; 200 St. Laubholz- und 1600 Nadelholz-Bellen.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Nagold-Freudensstädter Straße bei der Lehmgrube.

Der Waldschütz wird auf Verlangen das Scheidholz von Dienstag bis Donnerstag vorzeigen.

**Bau-, Sägholz- & Stangen-Verkauf.**

Am Freitag den 26. März werden im hiesigen

Stiftungswald in den Waldbteilen Eichenthal

und Buchenberg

150 St. Sägh- und Bauholzstämme mit 91 Fm. und

130 St. Derbstangen

im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Ort.

Am Montag den 29. und Dienstag den 30. März

verkauft die hiesige Gemeinde im Distrikt Mark, Abt. 10:

600 St. rottannene Bau- und Sägholzstämme mit 284 Fm., am Mittwoch den 31. März:

73 St. Bau- und Wagnerreichlen, 908 St. Derbstangen, 86 St. eichene Wagnerstangen und 340 St. Hopfenstangen

im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft je morgens 9 Uhr im Ort.

**Fahrnis-Versteigerung.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Kammerjägers und Gemeinderats Carl Merkle dahier wird in dessen seitheriger Wohnung bei Gemeinderat Schönfärber Mayer dahier eine Fahrnis-Versteigerung stattfinden, wobei vorkommt:

Gold und Silber, worunter 2 gold. Uhren und viele silberne Löffel, Bücher, Mannskleider, Betten, Bettgewand u. Tuchvorräte, Schreinwerk, worunter 1 Sekretär, 2 Sopha, 1 Hochhaar-matratze, 6 gepolsterte Sessel, 3 Kom-

mode und diverse Kleiderkästen, worunter 1 doppelter von Eichenholz, vieles Geschirr von Kupfer und Zinn und allerlei Hausrat.

Liebhaber hierzu werden auf Donnerstag & Freitag den 25. & 26. I. M., je vormittags von 9 Uhr an, eingeladen.

Den 19. März 1886.

Waisengericht. Vorstand Engel.

**Verkauf von Wägen, Pferdegeschirr etc. und altem Eisen.**

Wegen Entbehrlichkeit verkauft der Unterzeichnete am

Donnerstag den 25. März (Feiertag Maria Verkündigung), von morgens 9 Uhr an,

in seinem Hof gegen bare Bezahlung: 1 Traggeschirr-Wagen, 1 sog. Durlacher-Karren, 3 Patrinenwägen je mit Fah-

und allem Zubehör, 1 Bierbonzen samt Wagen, 1 Bernerwägel, 1 Flanderpflug, 1 zerlegbare Sandbenne, 4 neue

starke Räder, Wagenleitern, Schmierbod, Wagenwende etc., 2 ganz gut erhaltene Fuhrgeschirre, 2 sog. Postgeschirre, 1 einzelnes, ganz gut erhaltenes Chaisengeschirr, sowie eine größere Partie altes Eisen, worunter 1 gebrauchte Walzbarre samt Heizröhren etc.

Chr. Schuster, Werkstr.

**Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten Feiertag den 25. März, mittags 2 Uhr,

in sein. Hause nachstehende Gegenstände: Eine eiserne Aderwalze (Schollenschneider), 1 eiserne Zickzackegge, 2 ältere Flander-, 1 neuer Häufel- u. 1 Wende-

Pflug, nebst einem gebrauchten Wagen mit eisernen Achsen für Einspanner geeignet.

Jr. Jordan, Schmied.

**Zu verkaufen oder zu verpachten**

find sofort: 1/2 Morgen Acker im Schrosen, 1/2 " am Steinberg, 1/2 " Lemberg Ebene.

Nähere Auskunft erteilt hierüber E. Blum z. Rose.

**Schwarzwald-Bienenzüchter-Verein.**

Ausschuß-Sitzung

Feiertag den 25. d. M., nachmittags 1/2 3 Uhr, bei Bierbrauer Hummel in Altensteig.

Zimler und Bienenfreunde, insbesondere Mitglieder und welche es werden wollen, sind freundlichst eingeladen.

Pro 1886 wird kein Eintrittsgeld bezahlt.

Vorstand Schlaß. Nagold.

**Lein. Teppiche**

in verschiedener Qualität, Dachshäute & Peitschen in schöner Auswahl, sowie Fuhrmanns-, Schäfer- & Metzger-Hemden empfehl.

J. Rinde necht, Sattler u. Tapezier.

**Weisse Hemden, Hemd-Einsätze, Unterröcke, Damen- & Kinderschürze**

in farbig, weiß und schwarz empfiehlt in schöner Auswahl

Chr. Bucher. Nagold.

**Milch**

Täglich 10-12 Liter kann abgeben

Bierbrauer Sautter. Nagold.

**Heu**

verkauft

Weggen Maier. Holzbrunn.

Wegen Auswanderung meines Sohnes habe ich eine noch ganz neue Nähmaschine, sowie einen vollständigen Schneider-Handwerkszeug zu verkaufen. Marie Weber.

Nagold.  
**Feuerwehr.**

Aus Veranlassung der Verteilung der Dienstehrenzeichen für 25jährigen und der Diplome für 20jährigen freiwilligen Feuerwehrdienst hat die Freiwillige Feuerwehr heute abend 7/8 Uhr in voller blauer Uniform auf dem Sammelplatz anzutreten, um der feierlichen Verteilung anzuwohnen.

Darauffolgend, abends 7 Uhr, wird zur Feier des Tages und als 30jährige Erinnerung an die Gründung der Feuerwehr im Bierbrauer Sautter'schen Saale ein Familienabend abgehalten, wozu sämtl. Feuerwehrmänner mit ihren Familien zu recht zahlreicher Teilnahme eingeladen werden.

Das Kommando.

Nagold.  
**Einen Konfirmanden-Rock,**  
sowie einen schwarzen Anzug verkauft

Schneider Koch.  
Auch etwas **Dung** kann abgegeben  
der Obige.

Altensteig.  
Wir suchen auf dauernde Akkordarbeit ein **gewandtes, kräftiges Mädchen,**

das fähig ist, mit Maschinen zu hantieren. Wöchentlicher Verdienst 10 bis 12 M.

Carl Henzler senr. u. Sohn.

Nagold.  
**Kinderwagen**  
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen, auch einige ältere, empfiehlt

J. Kinderknecht,  
Sattler und Tapezier.

Meine **Tapeten-Musterkarte,**  
mit den neuesten Mustern ausgestattet, bringe in empfehlende Erinnerung.  
Obiger.

**9 Tage.**



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

**in 9 Tagen**

machen. Näheres bei den **Haupt-Agenten**  
**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**  
und dessen Agenten:  
**Gottlob Schmid** in Nagold, **John G. Koller** in Altensteig, **Ernst Schall** a. Markt in Calw.

Regenmäntel von **M 6—M 50.**  
Promenademäntel v. **M 12—M 75.**  
Mantlets & Visites v. **M 6—M 80.**  
**Eduard Degginger,**  
**TÜBINGEN.**  
Sommer-Jaquette v. **M 6—M 50.**  
Kinder-Mäntel aller Grössen von **M 2.50—M 30.**  
Neuheiten in Kleiderstoffen.

Muster- und Auswahlsendungen franko.

**Billig. Bezugsquelle.**

Grosses Manufaktur-, Modewaren- & Confections-gesch.

Nagold.  
**Sämtliche Neuheiten**  
in  
**Confection und Kleiderstoffen**  
für  
**Frühjahr und Sommer**  
sind in reichster Auswahl eingetroffen.  
Eine Partie Reste zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Hermann Reichert.**

**Medicinische ächte Naturweine**  
garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

**Bordeaux-Wein** (ächt franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas **M 1.50**  
**Dfener** (ungar. Rotwein) " " **M 1.25**  
**Erlauer** " " " " **M 1.50**  
**Carlwitzer** " " " " **M 1.75**  
**Mariala-Wein** (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. **M 1.25** 1/1 Fl. m. Glas **M 2.25**  
**Malaga** (braun u. rotgolden) 1/2 Fl. **M 1.25** 1/1 Fl. m. Glas **M 2.25**  
**Körös** (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas **M 1.25**, 1/1 Fl. **M 2.25**  
**Seidensheimer** Weiswein per Flasche mit Glas **M 1.15**  
**Forster Auslese** Weiswein per Flasche mit Glas **M 1.65**  
**Sofaher Ausbruch** pr. Originalflasche m. Glas 75 J. **M 1 u. M 1.50**  
**Ruster** (ungar. Süsswein) p. 1/2 Fl. m. Gl. **M 1.25** 1/1 Fl. **M 2.25**

sind fortwährend zu haben bei  
**Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.**  
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!  
In Nagold bei Konditor Heh. Gauss.

**Nachstehend verzeichnete 7 Beiblätter:**

- 1) „**Von Nah und Fern**“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark) — wöchentlich.
- 2) „**Neueste Roden**“, illustrierte Wochenzeitung mit Schmittmüller-Beilagen, monatlich.
- 3) „**Produkten- und Warenmarkt-Bericht**“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Kolonial- und Fettwaren etc. — wöchentlich.
- 4) „**Verloosungsblatt**“ betr. Staatspapiere, Prioritäten, Anl.-Loose etc. wöchentlich.
- 5) „**Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau**“, 2 Mal monatlich.
- 6) „**Hausfrauen-Zeitung**“, 2 Mal monatlich.
- 7) „**Humoristisches Echo**“, — wöchentlich.

erhalten die Abonnenten der in Berlin erscheinenden  
**„Neueste Nachrichten“.**  
Letztere Zeitung zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den **gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs.**  
Sie verdankt diese stets wachsende Ausbreitung und Beliebtheit vor allem ihrer **vollkommen unparteiischen Haltung.**  
Die **Neueste Nachrichten** enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Montags) **ausführliche unparteiische politische Mitteilungen**, ferner **Wiedergabe** interessanter Meinungsäusserungen aus der Presse **aller Parteien**. — **Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft**; **Gerichtshalle**, lokale Nachrichten. — **Spannende Romane**. — **Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten**. — **Vollständiges Berliner Kursblatt**. — **Lotterielisten**. — **Ämtliche Nachrichten**.  
**Abonnement der „Neueste Nachrichten“ inklusive obiger 7 Beiblätter pro Quartal nur 3,50 Mk.** nehmen alle deutsche u. Österreich. Postanstalten entgegen.  
Der im Feuilleton der „Neueste Nachrichten“ im März begonnene, ungemein spannende Original-Roman „**Annachtel**“ von Fr. Leonardi, wird, soweit er bis zum neuen Quartal erschienen ist, den neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen **gratis** und **franko** übersandt werden.  
Inserate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar günstigste Wirkung.  
**Probenummern gratis u. franko** — **Billigste Berl. Tages-Ztg. (M. 3,50).**

**Rechnungen**  
in Folio, Quart und Oktav fertigt in schöner Ausführung  
die **G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.**

Nagold.  
Derjenige, der vergangenen Herbst bei mir ein gelirtes **Faß** entlehnte, wird um nunmehrige **Zurückgabe** gebeten, wenn er nicht Gefahr laufen will, durch die Polizei hiezu **veranlaßt** zu werden.  
Krauß & Stern.

Nagold.  
**Gesucht**  
wird ein **Kindsmädchen** zum sofortigen Eintritt.  
Zu erfragen bei der **Redaktion.**

Unterjettingen.  
**Ungefähr 120 Zentner Dinkelstroh**  
verkauft am **Donnerstag den 25. März,** mittags 1 Uhr.  
Balthas Wolfer.

Nagold.  
Zwei **Häfen** mit schönem, hellem **Rindschmalz,**  
je 11 **Nettogewicht,** hat zu verkaufen; wer? sagt die **Redaktion.**

**Einzig Direkte Postlinie**

**Antwerpen**

**Nord Amerika**

**Königl. Belg. Postdampfer der**

**Red Star Linie**  
**Samstags nach New York**  
Nähere Auskunft erteilen:  
von der **Boock & Marsily, Antwerpen,**  
**Schmidt & Dhlmann in Stuttgart,**  
**E. W. Koch in Heilbronn,**  
**Gustav Heller in Nagold.**

Den **Hh. Ortsvorstehern**  
empfehlen wir uns zur **Besorgung** der bei **W. Kohlhammer** zu bestellenden **Formularen,** wobei das **Porto** und die **Nachnahmegebühren** erspart werden.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

**Frucht-Preise:**  
Nagold, den 20. März 1886.

	M	S	M	M
Reiner Dinkel	6 40	6 30	6 —	—
Kernen	—	8 40	—	—
Ober	7 —	6 58	5 60	—
Gerste	7 80	7 62	7 30	—
Mehlfrucht	—	7 30	—	—
Bohnen	7 30	7 10	6 70	—
Weizen	9 50	8 50	7 60	—
Roggen	—	7 40	—	—
Wicken	—	8 —	—	—
Linsen-Gerste	—	7 —	—	—
Esparlagen	—	15 —	—	—

**Gestorben:**  
Den 21. März im **Katharinen-Hospital** in **Stuttgart:** **Kath. Vochinger,** Tochter des **Chr. Vochinger, Drehers,** 20 J. alt.